

An den Vorsitzenden der AG 5  
Arbeit und Soziales  
Herrn Dr. Carsten Linnemann, MdB

Per E-Mail:  
carsten.linnemann@bundestag.de

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft  
für Psychologie (DGPs) e.V.  
Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier  
Marienstr. 30  
10117 Berlin  
E-Mail: [praesidentin@dgps.de](mailto:praesidentin@dgps.de)

Vorsitzender des Fakultätentages  
Psychologie (FTPs)  
Prof. Dr. Conny Herbert Antoni  
Universität Trier  
Universitätsring 15  
54296 Trier  
E-Mail: [antoni@uni-trier.de](mailto:antoni@uni-trier.de)

Amtsgericht Berlin  
VR 35794 B

Berlin, den 20.03.2025

**Evidenzbasierte Empfehlungen aus der psychologischen Forschung für die Koalitionsverhandlungen der Arbeitsgruppe 5 Arbeit und Soziales**

**Psychologie sichert Fachkräfte – Gesunde Arbeit für eine starke Wirtschaft**

Sehr geehrte Herr Linnemann,

mit großer Freude und Anerkennung haben wir im Sondierungspapier gelesen, dass die zukünftigen Koalitionsparteien die Fachkräftebasis für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes sichern wollen. Als Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und des Fakultätentages Psychologie (FTPs) möchten wir Sie daher bitten, die folgenden wissenschaftlich fundierten Empfehlungen in die Koalitionsverhandlungen einzubeziehen.

**1. Novellierung des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG) zur Stärkung psychischer Gesundheit in der Arbeitswelt**

Psychische Belastung und psychische Erkrankungen spielen in der Arbeitswelt eine immer größere Rolle. Sie sind ein wesentlicher Faktor für krankheitsbedingte Fehlzeiten und Frühverrentungen und gefährden damit unsere Fachkräftebasis. Sie stellen eine zentrale Herausforderung für die Wirtschaft, das Gesundheits-, Bildungs- und Sozialsystem dar und bedrohen langfristig Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit (vgl. Anlage 1).

**Deshalb sollte zur Sicherung des Fachkräftemangels im Koalitionsvertrag verankert werden:**

- Das **Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)** und die **DGUV Vorschrift 2** werden reformiert, um **Arbeits- und Organisationspsychologinnen und -psychologen** als feste Bestandteile der betrieblichen Präventionsstrukturen zu etablieren.
- Arbeitgeber erhalten die Möglichkeit, neben Betriebsärztinnen und -ärzten auch **Psychologinnen und Psychologen als Expertinnen und Experten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu bestellen.**

## 2. Psychologische Expertise in sozialrechtlichen Gutachten verankern


Psychologische Gutachten zu den Ursachen oder Folgen gesundheitlicher Beeinträchtigungen sind wichtige Entscheidungshilfen, wenn über die individuelle berufliche Leistungsfähigkeit und die Zuerkennung von Sozial- oder Versorgungsleistungen oder Nachteilsausgleiche im Einzelfall entschieden werden muss (z.B. Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsminderung, Grad der Behinderung, Grad der Schädigungsfolgen, Beurteilung von Rehabilitationsbedarf und -fähigkeit, spezifische Nachteilsausgleiche, Geschäfts- oder Testierfähigkeit). Sozialrechtliche Gutachten müssen neben bisher vor allem medizinischer Expertise auch psychologische Expertise berücksichtigen, um Fehleinschätzungen zu vermeiden (vgl. Anlage 2).

**Es sollte daher in einem Koalitionsvertrag festgehalten werden:**

- Eine gesetzgeberische Initiative wird angestoßen, um psychologische Sachverständigenleistungen in sozialrechtliche Begutachtungen zu integrieren.
- In Zusammenarbeit mit Fachdisziplinen wie Medizin, Psychologie und Sozialverwaltung werden Vorschläge entwickelt, um die gesetzliche Grundlage für eine interdisziplinäre Begutachtung zu schaffen.

Für weiterführende Gespräche und Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung. Eine Intensivierung des Austauschs zwischen Politik und Psychologie schätzen wir sehr. Gemeinsam können wir nachhaltige und wirksame Lösungsansätze für die drängenden Herausforderungen unserer Gesellschaft entwickeln. Die Psychologie als eine der zentralen Disziplinen zur Erklärung und Beeinflussung menschlicher Denk- und Verhaltensweisen bietet wertvolle Perspektiven und Ansätze, die wir sehr gerne aktiv, verantwortungsvoll und engagiert in eine Zusammenarbeit mit Ihnen einfließen lassen möchten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier  
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft  
für Psychologie



Prof. Dr. Conny H. Antoni  
Vorsitzender des Fakultätentags  
Psychologie